

## Veranstaltungen

**I**M BERICHTSZEITRAUM organisierten die Institute, die sich im Haus der Niederlande zu Münster befinden, das Zentrum für Niederlande-Studien und das Institut für Niederländische Philologie der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, folgende Veranstaltungen:

### Autorenlesung

Anton Valens

*Meester in de hygiëne*

Anton Valens studierte Malerei – und malerisches Talent blieb auch in seinem Debüt als Schriftsteller *Meester in de hygiëne* aus dem Jahr 2004 nicht verborgen. Das NRC Handelsblad fasste zusammen, worin sich niederländische Literaturkritiker und die gesamte Presse einig waren: »Dieser Band lässt vermuten, dass in den Niederlanden ein neues Doppeltalent entstanden ist. Jemand, der mit Sprache malen kann.« Grund genug, sich der Übersetzung dieses Buches zu widmen. Das dachte auch Literaturübersetzer Gregor Seferens, der sich in einem Workshop für Studierende der Universitäten Münster (Master *Literarisches Übersetzen und Kulturtransfer*) und Duisburg-Essen dieser Aufgabe annahm. Im Rahmen einer Lesung aus dem niederländischen Original präsentierten sie zusammen ihre Übersetzungsvorschläge, traten ins Gespräch mit dem Autor und diskutierten über literarisches Übersetzen im Allgemeinen und im Speziellen über Ihre Arbeitserfahrungen zu *Meester in de hygiëne*. Die Veranstaltung in Kooperation mit der Universität Duisburg-Essen fand am 18. Januar 2012 in der Bibliothek des Hauses der Niederlande statt.

### Buchpräsentation

Dr. Anne-Katrin Ebert, Wien

*Radelnde Nationen. Die Geschichte des Fahrrads in Deutschland und den Niederlanden bis 1940*

Die Niederlande sind ein Fahrradland, Deutschland gilt eher als Land der Autobahnen. Wie es dazu kam, schildert Anne-Katrin Ebert in ihrer reichhaltigen Konsum- und Kulturgeschichte des Fahrrads. Mit dem Gebrauch des Fahrrads verband sich eine Fülle von Identitätskonstruktionen und sozialen Unterscheidungsmechanismen. Der menschliche Körper, das Verhältnis zwischen Männern und Frauen, Bürgerlichkeit und Arbeiterschaft sowie deutsche und niederländische Identität – das alles wurde auf und mit dem Fahrrad »erfahren«. Am Ende zeigt sich, dass das unterschiedliche Verhältnis zum »Drahtesel« in Deutschland und den Niederlanden vor allem mit den jeweiligen politischen Überzeugungen und gesellschaftlichen Konstellationen zu tun hat und weniger mit den landschaftlichen Gegebenheiten in beiden Ländern. Die Buchpräsentation fand am 1. Februar 2012 in Raum 1.05 des Hauses der Niederlande statt.

### Ausstellung

*Eine Welt für Kinder – Aufwachsen ohne Kinderarbeit*

Die Ausstellung basierte auf Peter de Ruijters Buch *Een wereld voor kinderen (Eine Welt für Kinder)*, in dem er Kinderarbeit auf verschiedenen Kontinenten in Wort und Bild dokumentiert hat. Für seine Recherchen reiste der Autor in neun Länder, darunter Indien, Marokko, Ghana, Venezuela, Peru, die Philippinen und Kambodscha. Kinderarbeit begegnete ihm aber auch in Westeuropa. Die Ausstellung beschrieb, wie Kinderarbeit entsteht, warum sie sich so hartnäckig hält und zeigte Lösungsansätze auf. Sie ging auf eine Initiative der Botschaft des Königreichs der Niederlande in Berlin zurück und wurde in Zusammenarbeit mit der internationalen Menschenrechtsorganisation Human Rights Watch organisiert. Die Ausstellung fand vom 17. April bis zum 13. Mai 2012 im Zunftsaal des Hauses der Niederlande statt.

### Ausstellung

*Mach Deine Taschen leer! Was Niederländer im Alltag mit sich tragen*

Wie die Kleidung, die er trägt, und das Auto, das er fährt, kann auch der Inhalt der Hosentaschen eines Mannes etwas darüber verraten, was er tut, was sein Status ist und welche Identität er hat. Der niederländische Fotograf George Maas fragte aufs Geratewohl bekannte und unbekanntere Männer, ob sie für ihn ihre Taschen leeren wollten – spontan und oftmals einfach auf der Straße. Den Fotosessions ging nie eine Verabredung voraus. Das Resultat ist eine Porträtserie, die zeigt, was Männer zum Beginn des 21. Jahrhunderts zu benötigen glauben, um im täglichen

Leben zu funktionieren – zuweilen mit enthüllenden («das sind XTC-Pillen») und überraschenden Geschichten über das, was sie bei sich tragen. Entstanden ist ein Kaleidoskop niederländischer Persönlichkeiten und ihrer »leibhaftigen« Habseligkeiten. Zu sehen sind unter anderem: Ahmed Aboutaleb, Job Cohen, Robbert Dijkgraaf, Maurice de Hond, Arthur Japin, Siem de Jong, Freek de Jonge, Martijn Krabbé, Frans Molenaar, Matthijs van Nieuwkerk, Rob Oudkerk, Ronald Plasterk, Humberto Tan, Thijs van der Vlies, Peter R. de Vries, Nout Welink und Bernhard van Oranje. Die Ausstellung fand vom 15. Mai bis zum 17. Juni 2012 im Zunftsaal des Hauses der Niederlande statt.

#### Literaturlesung

Gerbrand Bakker

#### *Der Umweg*

An klaren Tagen kann man in der Ferne das Meer sehen, und auf den verwünschten Wegen rings um das alte walisische Farmhaus ist lange niemand mehr gewandert. Es ist ein schöner Flecken Erde, den Agnes sich als Versteck ausgesucht hat. Die Gedanken an das, was sie von Amsterdam vertrieben hat – ihr ahnungsloser Mann, der junge Student, vor allem aber die verstörende Angst vor dem Kommenden –, lassen sich so leichter im Zaum halten. Nur manchmal wird ihr alles zu viel: dass der Fuchs sich eine Gans nach der andern holt oder dass der grobe Nachbarsfarmer schon morgens um neun in Socken vor ihr sitzt. Da nistet sich eines Tages der junge Bradwen bei ihr ein. Ähnlich wie Agnes gibt er kaum etwas über seine Vergangenheit preis. Und Agnes, die nicht mit dem Rauchen aufhört, weil sie sich dafür zu krank fühlt, stellt fest: Vorsicht und Zurückhaltung sind nur etwas für die Gesunden. Der neue Roman von Gerbrand Bakker bringt uns eine Frau nahe, die in auswegloser Situation Stärke zeigt und beschlossen hat, auf Umwege zu verzichten. Sacht und selbstverständlich geht er unter die Haut, und die Töne, die er anschlägt, hallen lange nach. Die Lesung war eine gemeinsame Veranstaltung des Hauses der Niederlande und des Literaturvereins Münster e.V. und fand am Dienstag, dem 15. Mai 2012, in der Bibliothek des Hauses der Niederlande statt.

#### Antrittsvorlesung

Prof. Dr. Gunther De Vogelaer, Münster

#### *Nicht alle niederländischsprachigen Kinder sprechen gleich! Über Kindersprache, Sprachvariation und was Sprachwissenschaftler daraus lernen*

Wie in allen Sprachen gibt es auch im Niederländischen ein beträchtliches Maß an Dialektvariation. Nach einer Periode des Pessimismus bezüglich des Weiterbestehens der Dialekte hat sich inzwischen gezeigt, dass Sprachvariationen keineswegs aussterben werden: Zwar beherrschen die meisten Niederländisch-Sprechenden eine Form der Standardsprache, aber sie entscheiden sich daneben relativ bewusst

dafür, in bestimmten Situationen in Nicht-Standard-Varietäten des Niederländischen zurückzufallen. Diese Symbiose verschiedener Formen des Niederländischen stellt Kinder in der Zeit des Spracherwerbs vor eine große Herausforderung: Sie müssen sich eine Sprache aneignen, die von den verschiedenen Personen in ihrer Umgebung anders gesprochen wird und die überdies auch je nach Situation anders klingt. Dabei kommen unter anderem folgende Fragen auf: In welchem Maße stellt der Sprachgebrauch von Kindern eine wahrheitsgetreue Kopie des Sprachangebots dar? Orientieren sie sich dabei an ihren Eltern, an Altersgenossen oder an noch anderen Rollenvorbildern? Sind sie sofort in der Lage, verschiedene Sprachvarietäten voneinander zu unterscheiden, oder lernen sie dies erst in einem späteren Alter? Und können Kinder im 21. Jahrhundert eigentlich wirklich noch einen Dialekt erlernen? In dieser Vorlesung wurden einige dieser Fragen beantwortet, aber es wurde auch verdeutlicht, dass hier weiterhin noch viel Forschungsarbeit notwendig ist – nicht nur, um ein besseres Bild vom Prozess des kindlichen Spracherwerbs zu erhalten, sondern auch, um besser zu verstehen, wie sprachliches Wissen im menschlichen Gehirn gespeichert wird. Die Antrittsvorlesung fand am Mittwoch, dem 16. Mai 2012, in der Bibliothek des Hauses der Niederlande statt.

#### Buchpräsentation

Dipl.-Region.-Wiss. Johanna Holthausen, Münster

*Der ›Fall‹ Uruzgan. Politische und militärische Aspekte des niederländischen Einsatzes in Afghanistan (2006–2010)*

Im Februar 2010 brach das vierte Kabinett unter dem christdemokratischen Ministerpräsidenten Jan Peter Balkenende (CDA) über unüberbrückbare Differenzen hinsichtlich einer Verlängerung des militärischen Engagements in Uruzgan auseinander. Zur Übernahme der Verantwortung für diese südafghanische Provinz im Rahmen der ISAF-Mission der NATO hatten sich die Niederlande zu Beginn des Jahres 2006 entschlossen. Mitte 2010 endete somit ein vierjähriger Einsatz, der in seiner Komplexität die niederländischen Streitkräfte an ihre Kapazitätsgrenzen brachte. Auch in der Haager Politik wurde schon während der Entsendedebatte um die Jahreswende 2005–2006, sowie während der Verlängerung, die Ende 2007 beschlossen wurde, intensiv und leidenschaftlich diskutiert. Das Buch, welches auf Basis der von der Autorin am Zentrum für Niederlande-Studien verfassten Diplomarbeit geschrieben wurde, befasst sich näher mit zwei Fragen: Welche Argumente wurden von der Regierung und den Parlamentsparteien in den jeweiligen Debatten vertreten, und wie haben sich diese im Laufe der Zeit verändert? Wie wird die militärische Führung als ausführender Akteur mit in die politischen Prozesse einbezogen, und in welchem Maße wird der Professionalität des Militärs als Spezialisten Rechnung getragen? Die Buchpräsentation fand am 23. Mai 2012 in der Bibliothek des Hauses der Niederlande statt.

## Vortrag

Dr. Ad van Liempt, Utrecht

»Jodenjacht« (*Judenjagd*). *Die erschütternde Rolle der niederländischen Polizei im Zweiten Weltkrieg*

Das Aufspüren und Verhaften untergetauchter Juden gehörte in den Niederlanden während des Zweiten Weltkriegs zu einem wesentlichen Teil zu den Aufgaben der niederländischen Polizei. Wie eine neue und bahnbrechende historische Untersuchung zeigt, leisteten viele Ermittlungsbeamten diese Arbeit mit großer Überzeugung und vollem Einsatz. Das Studium der Strafakten von mehr als 250 Polizeibeamten, die mit der Verhaftung von Juden befasst waren, führte zu ausgesprochen schockierenden Ergebnissen. Es stellte sich heraus, dass in der niederländischen Polizei Gruppen aktiv waren, die alle Züge einer kriminellen Organisation aufwiesen. Die betreffenden Polizisten misshandelten, stahlen, raubten und vergewaltigten. Und vor allem: Sie trieben Tausende von Juden in die Lager und in den Tod. Manche erwiesen sich als dermaßen fanatische Judenjäger, dass es selbst den deutschen Besatzern zu weit ging. *Jodenjacht* kam in Zusammenarbeit mit dem *Nationaal Archief* zustande. Die Endredaktion übernahmen der Archivar Jan Kompagnie und der Journalist und Programmgestalter Ad van Liempt. Letzterer ist als Autor von Bestsellern wie *De oorlog* (30.000 Exemplare) und *Kopgeld* (20.000 Exemplare) bekannt. Der Vortrag, veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Geschichtsort Villa ten Hompel in Münster und der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Münster e.V., fand am Dienstag, dem 5. Juni 2012, in der Bibliothek des Hauses der Niederlande statt.

## Vortrag

Pfarrer Ds. Jan-Gerd Heetderks, Utrecht

*Zwei Niederländer, drei Kirchen? Geschichte und Zwischenbilanz der Protestantse Kerk in Nederland*

Die Protestanten in den Niederlanden gelten als derart gespalten, dass sie sprichwörtlich schon drei Kirchen gründen, wenn sie nur zu zweit sind. Deshalb verwundert es viele Außenstehende, dass seit 2004 – nach mehr als vierzig Jahren der Beratung – der Großteil der niederländischen Protestanten in einer Kirche vereint ist, der *Protestantse Kerk in Nederland* (PKN). Wie kam es zu dieser Einigung? Gehören jetzt wirklich alle niederländischen Protestanten zur gleichen Kirche? Und welche Stellung hat die PKN heutzutage in den Niederlanden? Jan-Gerd Heetderks wuchs in Emden auf und war bis 2004 als Vorsitzender der Synode der Reformierten Kirchen in den Niederlanden, zu der auch die deutsche Evangelisch Altreformierte Kirche gehörte, an der Gründung der PKN beteiligt. In dieser Funktion vertrat er auch die deutsche Evangelisch Altreformierte Kirche. Von 2004 bis 2007 war er Vorsitzender der Synode dieser neuen Kirchengemeinschaft. In seinem Vortrag sprach er über den langen Weg zur Einigung, die ersten Jahre

der neuen Kirche und ihre Zukunft. Der Vortrag, in Zusammenarbeit mit der Niederländischen Kirche in Deutschland, fand am Donnerstag, dem 14. Juni 2012, in der Bibliothek des Hauses der Niederlande statt.

#### Buchpräsentation

Dr. Markus Wilp, Münster

*Das politische System der Niederlande. Eine Einführung*

Die politische Geschichte der Niederlande war im Vergleich zu der anderer europäischer Staaten über Jahrzehnte hinweg durch ein hohes Maß an Kontinuität gekennzeichnet. Dieses Bild hat sich mittlerweile deutlich gewandelt: Vor allem die weit beachteten Entwicklungen und Geschehnisse der letzten Jahre haben gezeigt, dass die niederländische Politik sich seit einiger Zeit in einer Phase großer Umbrüche befindet, deren Verlauf auch im Ausland mit großem Interesse verfolgt wird. Das vorgestellte Buch bietet die Möglichkeit, sich umfassend und fundiert über die Grundlagen, Strukturen und Akteure der niederländischen Politik zu informieren und zugleich ein Verständnis für aktuelle politische Entwicklungen zu gewinnen. Die Buchpräsentation fand am Donnerstag, dem 21. Juni 2012, in der Bibliothek des Hauses der Niederlande statt. Im Rahmen der Veranstaltung wurde das erste Exemplar des Buches an den Vorsitzenden der Deutsch-Niederländischen Parlamentariergruppe im Deutschen Bundestag, Herrn Otto Fricke (FDP), überreicht.

#### Ausstellung

Claus-Ulrich Siebe

*Point of View – Egmond aan Zee*

Egmond aan Zee, ein Ort mit hohem Wiedererkennungswert, eine unverwechselbare Küstenlandschaft, ein Motiv, verewigt auf unzähligen Schnappschüssen und Postkarten. Das Bild vom Meer, in der Entzauberung der menschlichen Erfahrungswelt, Projektionsraum von Freiheit und Poesie, wie von privaten oder ökologischen Desastern und wirtschaftlicher Ausbeutung. Ein so besetztes Motiv stellt sich zum einen grundsätzlich zur Disposition, zum anderen bietet es die Chance, Wege zu neuen, unspektakulären Standpunkten zu beschreiten. Dokumentarisches, Biografisches und Fiktives bilden das Material für die Inszenierung der Bilderwelt im Projekt der Streifenbilder des Künstlers Claus-Ulrich Siebe. Zusammengefügt aus vielen malerischen Details, wird die Darstellung zu einzelnen Ansichten verdichtet. In einer Performance nebeneinander gestellter Beobachtersituationen entstehen optische Bildschwerpunkte die nicht zwangsläufig dem natürlichen Blick entsprechen. Obwohl die Bilder in der Rezeption zusammenwirken, ist jeder Bildstreifen letztlich eigenständig mit seinen Zitaten und Anspielungen. Zu sehen ist jedoch keineswegs das, was einem dokumentarischen Abbild der Realität entspricht. Tagesrandzeiten, Licht und Abwesenheit von Licht bilden die formale Klammer bei diesen Arbeiten. Lichtsituationen, die mehr verbergen als

freigeben, werden als optische Grenzerfahrung in der Reduktion des Bildgegenstandes weiter radikalisiert. Im Schnittpunkt zwischen Fotografie, Malerei und Objekt bilden die Arbeiten in ständigen Grenzüberschreitungen einen Illusionsraum im realen Raum. Es ist das Konzept der »Präsenz«, das den Unterschied zu anderen Bildformen markiert. Die Ausstellung fand vom 16. Juli bis zum 20. August 2012 im Zunftsaal des Hauses der Niederlande statt.

### Veranstaltung

#### *Wahlparty. Die Niederländer wählten ein neues Parlament*

Am 12. September 2012 wählten die Niederländer ein neues Parlament. Nach den Umfragen vor der Wahl war sehr wohl davon auszugehen, dass es erdrutschartige Veränderungen in der Zusammensetzung der Volksvertretung in Den Haag geben würde. Die Partei von Geert Wilders (PVV) hatte die bevorstehenden Wahlen zu einem Plebiszit über den Verbleib der Niederlande in der Europäischen Union ausgerufen. Und der noch wenige Wochen zuvor mutmaßliche Gewinner dieser Wahlen, die Sozialistische Partei (SP), war und ist ein erklärter Gegner der europäischen Finanzbeschlüsse der letzten Monate. Welches Signal sollte von dieser Wahl ausgehen und wie würde es in den Niederlanden danach weitergehen? Das Zentrum für Niederlande-Studien der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster veranstaltete zum ersten Mal eine Wahlparty im Haus der Niederlande zu Münster. Die Wahlberichterstattung in den Niederlanden wurde auf einer Großbildleinwand übertragen. Die dann doch noch überraschenden Ergebnisse wurden von Experten kommentiert. Die Veranstaltung fand am Mittwoch, dem 12. September 2012, in der Bibliothek des Hauses der Niederlande statt.

### Buchpräsentation

Prof. Dr. Friso Wielenga, Münster

#### *Geschichte der Niederlande*

Aus der Ferne betrachtet entsteht oft der Eindruck, die Geschichte der Niederlande sei stets ruhig verlaufen und die politische Kultur sei seit Jahrhunderten von Calvinismus, Konsens und Toleranz geprägt gewesen. Bei genauerem Hinsehen zeigt sich jedoch, dass die Entwicklung seit der Entstehung der Republik der Vereinigten Niederlande im späten 16. Jahrhundert viel turbulenter und von großen politischen Spannungen geprägt gewesen ist. Dieses Buch erzählt die Geschichte des Aufstiegs einer kleinen Republik, die im 17. Jahrhundert auf wirtschaftlichem, kulturellem und wissenschaftlichem Gebiet zu einer Weltmacht heranwuchs, anschließend auf den Status eines kleinen Landes mit einem großen Imperium zurückfiel, und sich nach dessen Ende 1949 gerne als größter unter Europas Kleinstaaten präsentierte. Die Buchpräsentation fand am Donnerstag, dem 25. Oktober 2012, in der Bibliothek des Hauses der Niederlande statt. Das erste Exemplar des

Buches wurde der Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien des Landes Nordrhein-Westfalen, Dr. Angelica Schwall-Düren, überreicht.

#### Buchpräsentation

Gerd Busse, Dortmund

*Typisch niederländisch – Die Niederlande von A bis Z*

Bei den Niederlanden denken wir an Tulpen, Windmühlen und Holzschuhe und natürlich an Königin Beatrix. Aber wie »typisch« niederländisch ist all dies eigentlich? Die Tulpenzwiebel ist von der Türkei aus in die Niederlande gelangt, und auch die Windmühlen kamen, ebenso wie die Holzschuhe, von außen. Zu allem Überfluss ist auch das Königshaus eher deutsch als niederländisch: Wilhelm von Oranien, der erste Statthalter der niederländischen Republik und Vorfahre von Beatrix, stammte aus dem hessischen Dillenburg. In *Typisch niederländisch* dreht sich alles um dieses Typische oder vermeintlich Typische an den Niederlanden und den Niederländern. Dabei geht es ums Arbeiten und Wohnen in den Niederlanden, die Tücken der niederländischen Sprache und Mentalität wie um die Sitten und Bräuche unserer Nachbarn. Aber auch die derzeitigen politischen Umbrüche, die mit den Namen der Rechtspopulisten Fortuyn und Wilders verbunden sind, werden thematisiert. Die Buchpräsentation fand am Dienstag, dem 30. Oktober 2012, in der Bibliothek des Hauses der Niederlande statt.

#### Buchpräsentation

Boris van der Ham, Den Haag

*Die freie Moral. Sex, Alkohol und Drogen im niederländischen Parlament*

Die Niederlande haben den Ruf, eine Freistätte für »Sex, Drugs and Rock 'n' Roll« zu sein. Wie kam es zu diesem wilden Image, und besteht es zu Recht? In *Die freie Moral* taucht der Politiker Boris van der Ham in die enthüllende, schockierende und witzige Geschichte von Sex, Alkohol und Drogen ein. In den vergangenen 150 Jahren wurde in den Medien und im Parlament ausführlich über Alkoholmissbrauch, »aufreizende Lektüre«, die Pille und große Tanzfeste gesprochen. Dieses Buch zeigt die heftigen Kollisionen von christlicher und freier Moral. Wie wandelten sich die Niederlande von einem konservativen zu einem fortschrittlichen Land? Boris van der Ham war bis zur letzten Wahl zur Zweiten Kammer am 12. September 2012 für die linksliberale Partei D66 Mitglied des niederländischen Parlaments. Er hält zum Thema fest: »Viele unserer Freiheiten haben wir zu lange als selbstverständlich hingenommen. Nun liegen sie unter Beschuss. Um sie gut verteidigen zu können, müssen wir besser verstehen, wie sie entstanden sind.« Der Autor zeigt auch, vor welchen Dilemmata unsere freie Gesellschaft heutzutage steht und warum sich die Niederlande auch weiterhin weltweit an vorderster Front an der Diskussion über die Freiheit beteiligen müssen.

Die Veranstaltung fand am Donnerstag, dem 8. November 2012, in der Bibliothek des Hauses der Niederlande statt.

### Buchpräsentation

Dr. Jacco Pekelder, Utrecht

*Ich liebe Ulrike. Die R.A.F. und die Niederlande 1970–1980*

Herbst 1977: Als Mitglieder der »Roten Armee Fraktion« nach wilden Schusswechseln in niederländischer Haft landen, eilt ihnen ein Netzwerk von R.A.F.-Sympathisanten zu Hilfe. Jacco Pekelder fragt, wer diese Sympathisanten waren und warum sie sich gerade für die R.A.F. einsetzten. Einige Niederländer haben sogar die deutsche R.A.F.-Debatte beeinflusst. Der Vergleich zwischen der niederländischen Haltung zur R.A.F. und der bundesdeutschen Anti-Terror-Politik führt zu überraschenden Ergebnissen. Dr. Jacco Pekelder, geboren 1967, lehrt Geschichte an der Universität Utrecht. Er publizierte unter anderem über die niederländischen Beziehungen zur DDR und über politische Gewalt und Gesellschaft in den 1970er Jahren. Die Veranstaltung fand am Mittwoch, dem 14. November 2012, in der Bibliothek des Hauses der Niederlande statt.

### Ausstellung

Aafke Steenhuis – *Das Lied von der Ems*

Im deutsch-niederländischen Grenzgebiet fließt die Ems, ein rätselhafter Gezeitenfluss. Die Autorin und Künstlerin Aafke Steenhuis ist an diesem Gewässer geboren: in Delfzijl. In ihrem 2011 erschienenen Buch *Het lied van de Eems* reist sie den Fluss entlang: von der Insel Borkum bis zu seiner Quelle im Teutoburger Wald. Im Norden ist die Ems vom Schlick grau und wird dort der gelbe Fluss genannt. Im Süden gilt sie als der schönste Fluss Deutschlands. Wenn die Ems sprechen könnte, würde sie über römische Soldaten, Friesen und Sachsen, den Achtzigjährigen Krieg, niederländische Arbeitslosenlager, deutsche Arbeits- und Konzentrationslager und gefährliche politische Strömungen an ihren Ufern erzählen; über Fischer, Schiffer und Anwohner. Aafke Steenhuis sprach mit Sängern, Hafenmeistern, Historikern, Schriftstellern, Bauern, Malern und Geologen und bietet ein vielfarbiges Bild dieses bezaubernden Flusses. Die Ausstellung, die vom 20. November 2012 bis zum 6. Januar 2013 im Zunftsaal des Hauses der Niederlande zu sehen war, zeigte eine Auswahl der Bilder, die Aafke Steenhuis für ihr Buch gemalt hat.

### Konzert

Berlage Saxophone Quartett – *Old meets blue*

Auf dem Programm des vom Zentrum für Niederlande-Studien im Zusammenarbeit mit der Musikschule Nienberge organisierten Konzerts standen Werke aus

allen großen Epochen der abendländischen Musikgeschichte. Barocke Musik von Johann Sebastian Bach wurde unmittelbar der Musik von Klassikern wie Wolfgang Amadeus Mozart und Gioachino Rossini, der beiden Spätromantiker Edvard Grieg und Antonín Dvořák sowie der »Modernen« George Gershwin und Erwin Schulhoff gegenübergestellt. Alle Werke wurden ursprünglich für Tasten- und Streichinstrumente bzw. für großes Orchester komponiert. Nun waren sie – durch die Bearbeitung für vier Saxophone - in einem völlig neuen Klangbild zu hören, und so manches Detail der Kompositionen wurde ganz neu beleuchtet. Das in Amsterdam und Köln beheimatete Berlage Saxophone Quartett wurde 2008 von Lars Niederstraße, Peter Vigh, Kirstin Niederstraße und Eva van Grinsven in Amsterdam gegründet und ist nach dem niederländischen Architekten Hendrik Petrus Berlage benannt, der die Studentenwohnungen in Amsterdam erbaute, in denen alle vier bei der Gründung wohnten. Die vier Musiker absolvierten ihr Studium am dortigen Konservatorium bei Arno Bornkamp. Weiterführende Studien bei Daniel Gauthier (Köln), Jean-Denis Michat (Lyon) und Claude Delangle (Paris) rundeten ihre Ausbildung ab. Beim Deutschen Musikwettbewerb 2011 in Berlin erspielte sich das Berlage Saxophone Quartett ein Stipendium und wurde für die Saison 2012/2013 in die 56. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler aufgenommen. Das Ensemble konzertiert regelmäßig im In- und Ausland. Das Konzert fand am Samstag, dem 24. November 2012, im Zunftsaal des Hauses der Niederlande statt.

### Konferenz

#### *Religiöses Engagement in Politik und Gesellschaft. Deutschland und die Niederlande seit 1945*

Die Stellung der Religion hat sich im 20. Jahrhundert in der Bundesrepublik Deutschland und in den Niederlanden einschneidend verändert. Säkularisierung und Transformation religiöser Traditionen bewirkten eine Neuausrichtung des Verhältnisses von gesellschaftlichem Engagement und religiöser Inspiration. Auf den ersten Blick bietet die Bundesrepublik seit 1945 den Anblick einer stetigen Veränderung: Während das Kirchenvolk sich nach und nach von der Kirche entfernte, löste sich auch das gesellschaftliche Engagement immer mehr aus der konfessionellen Umklammerung. In der niederländischen Nachkriegsgeschichte überwiegt das Bild eines Erdrutsches. Demnach ließen die Niederländer ihre religiöse Vergangenheit in den 1960er Jahren zurück, um sich einer säkularisierten Zukunft zuzuwenden, in der weder religiöse Organisationen noch konfessionelle Parteien einen dauerhaften Platz hatten. Im Rahmen dieser Konferenz wurden diese Bilder hinterfragt: Wie haben sich die religiösen Gemeinschaften verändert? Wie hat sich die Rolle der Religion in Politik und Gesellschaft gewandelt? Ist Säkularisierung der richtige Begriff, oder soll eher von einer Transformation religiöser Werte und Gefühle gesprochen werden? Welche Folgen hatten diese Entwicklungen für das

zivilgesellschaftliche Engagement der Bürger und Bürgerinnen, und welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten gab es diesbezüglich in beiden Ländern? Die Konferenz fand am Freitag, dem 30. November 2012, in der Bezirksregierung am Domplatz zu Münster statt.

#### Literaturlesung

Louis Paul Boon

#### *Menuett*

Einsamkeit, Isolation und Kälte: Ein Mann, seine Frau und ihr pubertierendes Dienstmädchen erzählen nacheinander von sich und ihren Beziehungen zueinander, die von gegenseitigem Beobachten und Belauern geprägt sind und in denen Nähe, Liebe, Vertrauen unmöglich scheinen. Der Mann geht einer monotonen Arbeit in einem Eiskeller nach. Seine Frau ist ihm entfremdet. Ihr Dasein ist geprägt von Angst und Einsamkeit. Das Dienstmädchen beobachtet distanziert, es liebt die Provokation und unternimmt als »Lolita in Flandern« einen Verführungsversuch. Louis Paul Boon (1912–1979), seinerzeit vorgeschlagen für den Literaturnobelpreis, ist noch immer einer der meistgelesenen und -verehrten Autoren Belgiens. In Louis Paul Boons Gesamtoeuvre nimmt sein Roman *Menuett* eine herausragende Stelle ein. Aus Anlass seines 100. Geburtstages im Jahr 2012 wurde die deutsche Übersetzung von Barbara und Alfred Antkowiak, mit einem Nachwort von Carel ter Haar, neu herausgegeben. Die Literaturlesung fand am Mittwoch, dem 12. Dezember 2012, in der Bibliothek des Hauses der Niederlande statt.

Loek Geeraedts